Urlaub vor den Ferien: Hamburgs Kinder schwänzen Schule immer mehr!

Vor den Ferien nehmen viele Hamburger Eltern ihre Kinder unentschuldigt aus der Schule, um günstig zu reisen. Bußgelder drohen.

Hamburg, Deutschland - In Hamburg sind insbesondere vor den Schulferien viele Kinder abwesend, da Eltern ihre Sprösslinge vor oder nach den Ferien aus der Schule nehmen, um von günstigeren Urlaubsangeboten zu profitieren. Diese Praxis führt jedoch zu unentschuldigtem Fehlen, was in Deutschland ein Verstoß gegen die Schulpflicht darstellt. Laut dem NDR sind bereits im Jahr 2025 mehr als 114 Fälle von unentschuldigtem Fehlen gemeldet worden. Verglichen mit den Vorjahren, als im gesamten Jahr 2024 303 Fälle und 225 im Jahr 2023 registriert wurden, zeigt sich ein eindeutiger Trend, der wenig erfreulich ist.

Am Hamburger Flughafen ist die klassische Urlaubszeit spürbar,

mit rund 360 Starts und Landungen, wobei viele Reisende, insbesondere in Richtung Mallorca und die Türkei, Kinder mit sich führen. Die Ferienzeiten in Dänemark und Niedersachsen haben bereits begonnen, was zusätzliche Reisewellen erzeugt.

Überwachung der Schulpflicht

In Deutschland besteht eine strenge Schulpflicht für Kinder ab der ersten Klasse, die gesetzlich in den Schulgesetzen der Bundesländer verankert ist. Bildungseinrichtungen sind verpflichtet, Fälle von unentschuldigtem Fehlen an die Bildungsbehörde zu melden, die durch ihre Rechtsabteilung überwacht wird. Schulleitungen entscheiden über Beurlaubungsanträge, die allerdings nur aus triftigen Gründen genehmigt werden. Einfache Urlaubswünsche zählen nicht dazu, da die Beurlaubung in der Regel nur bei nachgewiesenen dringenden Gründen wie Hochzeiten oder Arztterminen genehmigt wird.

Die Lehrer sind angewiesen, die Anwesenheit vor und nach den Ferien besonders zu überprüfen. Bei unentschuldigtem Fehlen können Sanktionen wie Gespräche oder Hausbesuche durchgeführt werden. Bußgelder sind ein weiterer Aspekt, da diese für unentschuldigte Fehlzeiten bis zu 250 Euro betragen, bei mehreren Geschwisterkindern sogar bis zu 350 Euro. Dies macht deutlich, dass die Schulbehörden ernsthafte Maßnahmen gegen Schulverweigerung ergreifen.

Gründe für Schulschwänzen

Die Ursachen für Schulschwänzen sind vielfältig und reichen von Mobbing, häuslichen Problemen bis hin zu elterlichen Urlaubsplänen oder sogar Klimastreiks. Letztere gelten als Verstoß gegen die Schulpflicht, da für eventuelle Teilnahme kein offizielles Genehmigungsverfahren besteht. Auch hiervon betroffene Schüler und deren Eltern werden durch die Bildungseinrichtungen in Gespräche einbezogen, bevor die Schulbehörde informiert wird.

Es ist wichtig, dass Eltern die Verantwortung für die regelmäßige und pünktliche Teilnahme ihrer Kinder am Unterricht ernst nehmen. Eine rechtzeitige schulische Befreiung ist nur für handfeste Gründe möglich, während Gründe wie Teilnahme an Castings oder die Bitte um Urlaubsverlängerung nicht anerkannt werden. Der Umgang mit solchen Fällen variiert je nach Schule; einige Einrichtungen tolerieren das Fehlen bei Klimastreiks, andere wiederum notieren diese Fehlzeiten.

Eltern, die Schwierigkeiten mit der Schulbehörde haben, empfiehlt sich, rechtlichen Rat einzuholen, um die Rechte ihrer Kinder zu wahren. Die Thematik rund um die Schulpflicht und deren Einhaltung bleibt somit auch weiterhin ein wichtiger Bestandteil der Bildungsdebatte in Deutschland.

Für weitere Informationen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen und möglichen Folgen bei Verletzungen der Schulpflicht können Sie die Informationen auf NDR oder Anwalt Suchservice nachlesen.

Details	
Ort	Hamburg, Deutschland
Quellen	• www.ndr.de • www.anwalt-suchservice.de

Besuchen Sie uns auf: eine-reise.de